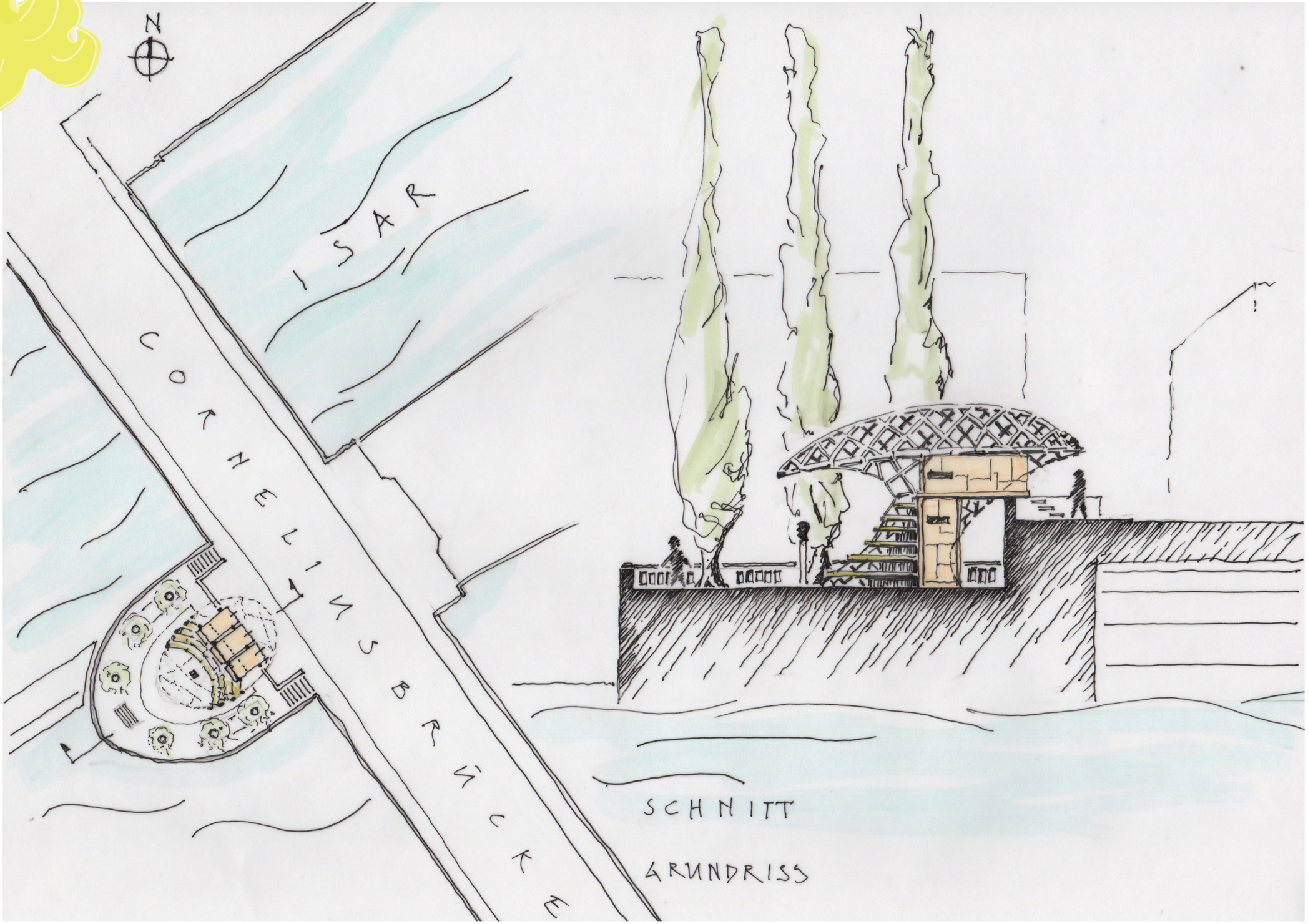
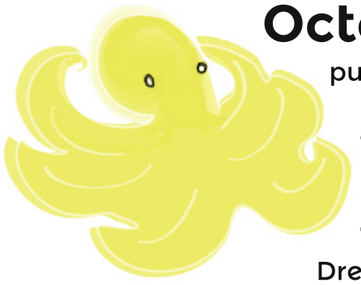
Octopy Cornelius Bridge!

public/private apartment & agora





Octopy Cornelius Bridge!

public/private apartment & agora

Ein Krake ist auf dem Brückenpfeiler der Corneliusbrücke gestrandet! Doch keine Angst: Diesmal ist es kein Finanz-Krake. Im Gegenteil! Der Cornelius-Oktopus schenkt günstigen Wohnraum und bringt Menschen zusammen.

Drei Mini-Apartments und eine öffentliche Tribüne finden unter der krakenförmigen Dachkonstruktion Platz.

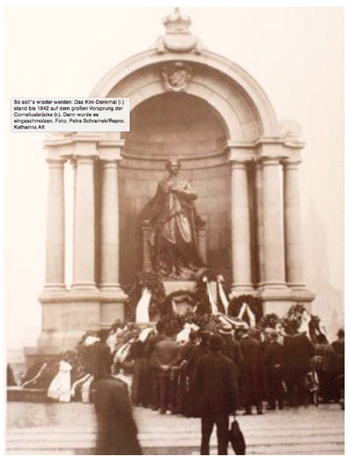
Die Wohnboxen können direkt vom Gehweg aus bestiegen werden. Der öffentliche Platz, eine Etage tiefer, wird durch die überdachte Tribüne zusätzlich aufgewertet. Sie lädt dazu ein, den Sonnenuntergang über der Isar zu genießen. Im Rücken der Tribüne stehen drei Kulturboxen. Sie bilden zugleich das Auflager der Schlafboxen.

Octopy Cornelius Bridge macht die kreative Rückeroberung urbanen Raums erfahrbar:

Der Krake besetzt eine Schnittstelle zwischen renaturierter Fluss- und kommerzialisierter Stadtlandschaft. Denn während unter den Brücken die Ausgeschlossenen der Gesellschaft campieren, schließen sich am anderen Isarufer die Wohlhabenden in ihre luxussanierten Altbauwohnungen ein. Bei Octopy Cornelius Bridge entsteht spektakulärer Wohnraum dagegen nicht durch Ausgrenzung sondern durch Partizipation.

Während die Kommerzialisierung der Städte die Grenze zwischen privat und öffentlich auflöst und die Stadt in ein exklusives Kaufhaus verwandelt, wird unter dem Dach des Oktopus niemand ausgeschlossen oder eingesperrt. Ausgeklammert bleiben allenfalls Kommerz und Spekulation.

Die Bewohner des Brückenpfeilers teilen ihr Dach mit der ganzen Stadt. Die halbkreisförmige Tribüne, die es überspannt, erinnert an eine antike Agora. Hier kann man, inspiriert von der Natur, bis spät in die Nacht über die Zukunft des urbanen Raums diskutieren und sich dann in eine der gemütlichen Schlafboxen zurückziehen.



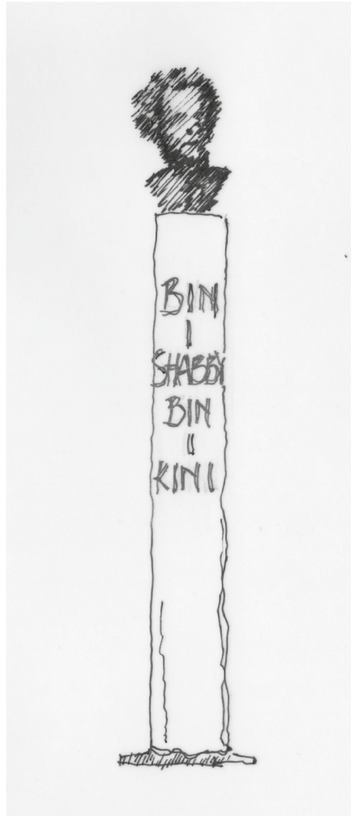
Octopy statt Wiedererichtung des Kini-Denkmals!
So sah es auf dem Vorsprung der Corneliusbrücke vor 1942 aus.

Konstruktion/ Material:

Dach:	Flächentragwerk aus Dachlatten und Brettern von Bauholzresten und aussortiertem Bauholz (vom Sponsor)
Dachhaut:	in Schuppendeckung getackerte Plastiktüten, vorzugsweise in Weiß und Blau
Wohnboxen: (max. drei)	Holzrahmenbau aus Bauholz, Wände aus Holzparkettresten
Kulturboxen: (max. drei)	wie Wohnboxen, lassen sich je nach Bedarf als WC mit Handwaschbecken, als Dusche oder als Küche ausbauen
Tribüne:	ein Viertelkreis nach Süd-/Westen geöffnet, aus ausgemusterten Euro- Paletten

Das Octopy Team:

Bernd Bergmann:	Architekt und Fotograf aus Weilheim. Mit Wohnwaben unter der Europa-Brücke, entwarf er lange vor dem Lahntalbrücken-Projekt ein Konzept zur Umnutzung von Autobahnbrücken.
Ana Carrasco-Conde:	Die Philosophin lehrt Architekturtheorie an der Universidad Politécnica und der Universidad Complutense in Madrid. Ihr besonderes Interesse gilt dem Zusammenhang zwischen Architektur, Geschichte und Erinnerung.
Pascal Hoffer:	Als Geschäftsführer der Holz | Bau | Wagen GmbH setzt der Zimmerer mobile Raumkonzepte als ökologische Arbeits- und Lebensräume um.
Alois Wieshuber:	Der Biologe und Philosoph arbeitet als freier Redakteur in München.



„Bin I shabby, bin I Kini“
Die Stele auf dem Vorsprung der Corneliusbrücke mit dem Kopf Ludwig II wird neu beschriftet.